

Newsletter der Eisenbahnfreunde Hönnetal e.V.

Ausgabe: Juli/August 2026

02.08.2026

**Hallo Mitglieder und Freunde der EFH!!!!
Hier ist der 4. Newsletter der**



im Jahre 2026

Die Themen in diesem Newsletter sind:

- **Rückblick**
- **Nachrichten / Vorschau**
- **Bahn aktuell**
- **Termine**

Rückblick

Ferienmaus

Die Ferienmaus fand am Samstag 25. Juli 2026 in Zusammenarbeit mit dem Treffpunkt Windmühle der Stadt Fröndenberg nach Wuppertal in den Zoo statt. 19 Personen fuhren mit Uwe Richter über Hagen nach Wuppertal-Oberbarmen und dann weiter per Schwebebahn in den Zoo. Dabei wurde die Schwebebahn einmal komplett befahren. Im Zoo war dann genügt Zeit das weiträumliche Gelände zu erkunden. Zurück ging es wieder per Schwebebahn nach Wuppertal-Oberbarmen und über Schwerte zurück nach Fröndenberg. Da das Wetter auch mitspielte, ein toller Ausflug der Ferienmaus 2026.

Sommerfest EFH

Das diesjährige Sommerfest der EFH fand am Samstag 01. August 2026 rund ums Vereinsheim in Binolen statt. Bei sommerlichem Wetter und guter Laune gab es neben Eis und Früchten zum Abend auch leckere Sachen vom Grill sowie schöne verschiedene Salate dazu.

Nachrichten/Vorschau

Neue Zeiten EFH-Treff ab Mai

Auf vielfachen Wunsch wurde die Anfangszeit des EFH-Treffs auf 18 Uhr vorgezogen. So bleibt bis zu den letzten Zügen mehr Zeit für den Treff. Wobei derzeit die Züge noch gegen 18.30 Uhr in Binolen sich kreuzen, so wird dies ab Dezember vsl. immer zur vollen Stunde sein. Also dann um 18 Uhr.

Schienenbus 13. September

Am Sonntag 13 September 2026 soll wieder der Schienenbus von Köln nach Binolen kommen. Von 11.15 bis 13.30 Uhr ist er zu Gast in Binolen und bringt 200 bis 250 Personen mit. An dem Tag wird wieder jede helfende Hand in Binolen gebraucht. Wer also in Binolen unterstützen will, bitte den Termin vormerken.

NWL zu Gast bei den EFH – Infos zum neuen Fahrplan 2026

Am Freitag, 18. September 2026 um 19 Uhr, kommt Christina Kreisner, Vertreterin des NWL, nach Binolen.

Zum Fahrplanwechsel im Dezember stehen im Sauerland-Netz umfassende Änderungen der Fahrpläne an, die auch die Hönnetalbahn betreffen. Der aktuelle Takt wird um 30 Minuten „gedreht“.

Welche Auswirkungen aber auch Chancen diese Änderungen – nicht nur auf der Hönnetalbahn - bringen, wird an diesem Abend vorgestellt und natürlich ist auch Raum für Fragen, z.B. zur Strecke Unna – Fröndenberg.

Die EFH freuen sich auf einen interessanten, sachlichen Austausch.

Werbung für 1 Sonderfahrt

Wir machen hier Werbung für 1 Sonderfahrt von Stefan Högemann und Christian Rauschkolb. Die EFH sind **nicht** Veranstalter. Wir informieren nur für interessierte Eisenbahnfans darüber:

Fotoveranstaltung auf dem Rhönzüge V 60 743 mit Güterzug Strecke Fladungen – Mellrichstadt am 26. September 2026

Im Herbst 2026 wollen wir mit passenden Fahrzeugen (V 60 743 und Güterwagen) auf der Streutalbahn (Rhönzüge) von Fladungen nach Mellrichstadt fahren. Fotografischer Schwerpunkt sollen Motive in der frühherbstlichen Landschaft der Rhön sein. Die 1960 bei Maschinenbau Kiel GmbH gebaute Lok V 60 743 befindet sich in der Obhut des Rhön-Züge e. V. und wir haben die Möglichkeit bekommen, mit einem reinen Güterzug (ca. 5-7 Wagen) die Strecke mit einigen Fotohalten zu befahren. Da dies ein reiner Güterzug ist, können wir in diesem Zug natürlich nicht mitfahren. Wir organisieren hierzu einen Bus, der uns von Fotostelle zu Fotostelle fährt.

Auf der landschaftlich reizvollen Strecke sind, wie üblich, zahlreiche Fotohalte geplant. Die Strecke ist uns gut bekannt, sodass wir die Fotohalte dem Sonnenstand anpassen und gut gestalten werden. Der Kostenbeitrag beträgt 130 Euro. Zum Erreichen der Kostendeckung

brauchen wir eine Mindestteilnehmerzahl von 30 Personen. Stichtag für die Kostendeckung ist der 20. August 2026.

Anmeldungen und weitere Infos bei christianrauschkolb@gmail.com oder stefan.hoegemann@gmx.de.

Bahn aktuell

Hönnetalbahn auch 2025 weiterhin pünktlich

Im neuen Qualitätsbericht NRW für das Jahr 2025, welcher Ende Juni 2026 veröffentlicht wurde ist die Hönnetalbahn bei der Pünktlichkeit wieder auf dem 3. Platz aller Nahverkehrslinien in NRW vertreten. Nur die S-Bahnlinie 4 von Unna nach Dortmund-Lütgendortmund sowie die RB 92 Finnentrop nach Olpe sind pünktlicher. Die RB 54 Hönnetalbahn hatte im Jahr 2025 eine Pünktlichkeit von 96,9 %. Damit kann man sehr zufrieden sein. Insbesondere wenn man andere Linien in NRW sich anschaut. Die gesamte Pünktlichkeit in NRW ist von 2024 auf 2025 weiterhin gesunken. (74,9 % auf 71,7 %). Es fängt mit der Unpünktlichkeit schon ganz in der Nähe der Hönnetalbahn an. Die beiden RE Linien 17 und 57 auf der Oberen Ruhrtalbahn sind leider bei der Pünktlichkeit schlechter geworden. RE 57 lag 2025 nur bei gut 48 %.

Dies ist natürlich auch eine Folge aus den vielen Langsamfahrstellen aufgrund der alten Brücken auf der Oberen Ruhrtalbahn. Hier wird es erst ab 2028 nach Umbau/Neubau der Brücken Verbesserung geben.

Die Hönnetalbahn ist bei vorhersehbaren Ausfällen aber leider in der Spitzengruppe dabei. Vorhersehbare Ausfälle gibt es zum Beispiel bei Bauarbeiten. So liegt die Hönnetalbahn hier auf Platz 5 mit 33,7% der Fahrten im Jahr 2025. Warum 33,7 %? Wenn man den Qualitätsbericht ließt fällt auf, dass alle ausfallenden Fahrten zwischen Fröndenberg und Unna dazu zählen. So verwundert die hohe Quote dann nicht. Außerdem gab es im Hönnetal im letzten Jahr 2 große Baustellen, wo keine Züge fahren konnten. Wenn dies rechtzeitig kommuniziert wird, ein guter Ersatzverkehr geplant ist, kann man damit leben, da jede Baustelle auch dazu dient, dass in die Hönnetalbahn investiert wird.

Es bleibt deshalb wie in jedem Jahr festzuhalten: Wenn die Hönnetalbahn verkehrt, ist sie größtenteils pünktlich unterwegs!

Sorgen machen leider die RE Linien auf der Oberen Ruhrtalbahn, die ja teilweise aus Richtung Dortmund Hbf in Fröndenberg auch

Zubringerfunktion haben. Hier wird durch die Drehung der Takte ab 2027 eine Verbesserung erwartet, weil im Bereich Dortmund Hbf nach Dortmund Hörde es weniger Zugfolgeverspätungen geben soll.

Aus für Arnsberg - Sundern: Personenzüge auf der Röhrtalbahn zu teuer

Seit Jahren wird darüber diskutiert, die Röhrtalbahn zwischen den Bahnhöfen Arnsberg-Neheim-Hüsten und Sundern zu reaktivieren. Jetzt sind die Pläne wohl gescheitert. Ein neues Gutachten hat ergeben: Die Kosten würden den Nutzen bei Weitem übersteigen.

1977 ist zum letzten Mal ein regulärer Personenzug über die Strecke im Sauerland gefahren. Seitdem wird sie noch von einzelnen Güterzügen genutzt.

Für die geplante Regionalbahnlinie müsste die Strecke teilweise umgebaut werden. Zum Beispiel müssten Bahnhöfe wieder aufgebaut werden. Auch der Betrieb der neuen Linie würde jährlich Geld kosten. Dagegen steht der volkswirtschaftliche Nutzen.

Auch der Sorpesee sollte von der geplanten Bahnverbindung profitieren. Vom Haltepunkt Sundern-Stemel wäre er gut erreichbar gewesen.

Grob gesagt ist das ein Geldwert, den eine Gesellschaft und eine Wirtschaft verdient oder spart, weil der Staat etwas baut. Zum Beispiel, indem zusätzliche Touristen in die Region kommen. Auch Pendler, die die Umwelt schonen, weil sie das Auto stehen lassen, zählen dazu.

Unterm Strich übersteigen die Kosten allerdings laut Gutachten den Nutzen bei weitem. Der sogenannte Kosten-Nutzen-Indikator liegt bei 0,37. Heißt: Für einen investierten Euro würde die Volkswirtschaft nur einen Nutzen im Wert von 37 Cent erhalten.

Auch weiterhin wird Sundern nur durch zwei Buslinien mit dem Bahnhof Neheim-Hüsten in Arnsberg verbunden sein.

Für den Nahverkehr Westfalen-Lippe (NWL) ist die Reaktivierung der Strecke mit dem neuen Gutachten erstmal vom Tisch. Der NWL ist ein Zusammenschluss der Städte und Gemeinden in der Region. In ihrem

Auftrag bestellt er die Fahrten der Regionalzüge und bezahlt auch teilweise den Ausbau der Bahnstrecken.

Für die Reaktivierung der Röhrtalbahn hätte der NWL aber zusätzliche Fördergelder von Land und Bund gebraucht. Die gibt es aber nur für Projekte, die sich volkswirtschaftlich lohnen. Da das bei der Röhrtalbahn laut Gutachten nicht der Fall ist, könne man die Strecke nicht reaktivieren.

Schon ein anderes Gutachten hatte angedeutet, dass sich die Reaktivierung der Röhrtalbahn nicht lohnt. Seitdem haben die Planer versucht, Kosten zu senken. Allerdings hat auch dieses Sparprogramm nicht gereicht.

Aber: Selbst wenn die Strecke irgendwann abgerissen werden sollte, bleibt das Gelände planungsrechtlich für eine Bahnstrecke reserviert. Man könnte sie also jederzeit wieder reaktivieren.

Erstmal ist Sundern weiter durch zwei Buslinien mit dem Bahnhof Neheim-Hüsten in Arnsberg verbunden. Dort ist dann ein Umstieg in die Züge Richtung Ruhrgebiet und Hochsauerland möglich. Eine Buslinie braucht 29, die andere 37 Minuten für die 14 Kilometer lange Strecke.

Mit dem Zug sollte die Verbindung schneller und komfortabler werden - und damit attraktiver für Pendler und Touristen. Bei den Planungen wurde sogar über Direktzüge ohne Umsteigen von Sundern nach Dortmund nachgedacht. Diese Pläne landen jetzt wohl erstmal in der Schublade.

Die Stadt Sundern sieht die Entscheidung trotzdem positiv. Nach jahrelanger Diskussion gebe es jetzt endlich Klarheit. Die Stadt will ihre Mobilitätsstrategie weiterentwickeln und den Bahnhof Sundern auch ohne Regionalbahn weiter ausbauen.

Quelle: wdr.de vom 16.07.2026

Hierzu noch die Meldung, dass in den letzten Tagen in der Lokalpresse wiederholt die Forderung von Politikern kam, die Bahnstrecke durch einen Radweg zu ersetzen. Es bleibt also weiterhin spannend wie es mit der Röhrtalbahn weitergeht.

Vollsperrung der Oberen Ruhrtalbahn zwischen Fröndenberg und Meschede

Vom 15.06. bis Mitte Juli war die Obere Ruhrtalbahn zwischen Fröndenberg und Meschede gesperrt. Eigentlich sollte diese Sperrung bis Mitte Dezember andauern, aber da es Probleme bei der Bauvorbereitung kam, wurde aus 6 Monaten nur 1 Monat Vollsperrung.

Dafür kommt es knüppeldick im Jahr 2027. Da soll es laut Planung gut 1 Jahr keinen durchgängigen Verkehr zwischen Fröndenberg und Bestwig geben. Grund sind die 4 maroden Brücken auf der Oberen Ruhrtalbahn und den Arbeiten an den Tunnels der Strecke. Es soll zu 2 großen Sperrungen kommen. Einmal zwischen Fröndenberg und Neheim-Hüsten, sowie zwischen Neheim-Hüsten und Bestwig.

Termine (schon mal eine grobe Übersicht bis Jahresende)

07.08.2026 ab 18 Uhr im Vereinsheim EFH-Treff

21.08.2026 ab 18 Uhr im Vereinsheim EFH-Treff

04.09.2026 ab 18 Uhr im Vereinsheim EFH-Treff

13.09.2026 Der Schienenbus ist zu Gast in Binolen, ab 11.15 Uhr

18.09.2026 ab 18 Uhr im Vereinsheim EFH-Treff, ab 19 Uhr Vortrag des ZRL zum Fahrplanwechsels auf der Hönnetalbahn und weiteren Themen rund um die aktuelle Bahn

02.10.2026 ab 18 Uhr im Vereinsheim EFH-Treff

16.10.2026 ab 18 Uhr im Vereinsheim EFH-Treff

06.11.2026 ab 18 Uhr im Vereinsheim EFH-Treff

20.11.2026 ab 18 Uhr im Vereinsheim EFH-Treff

04.12.2026 ab 18 Uhr im Vereinsheim EFH-Treff

18.12.2026 kein EFH-Treff

19.12.2026 Weihnachtsfeier im Haus Oberkampf, Uhrzeit folgt noch.

20.12.2026 Tüten packen in Binolen, Uhrzeit folgt noch.

24.12.2026 Der Weihnachtsmann fährt Hönnetalbahn

27.12. bis 30.12.2026 Modellbahnausstellung der EFH in Binolen

So, das war der 4. Newsletter im Jahr 2026.

Der nächste Newsletter erscheint Ende September 2026.

Aktuell immer im Netz: www.efhoennetal.de

Beschwerden, Lob, Infos, und alles was mit dem Newsletter zu tun hat, hier ist die E-Mail-Adresse: efhoennetal@t-online.de

Gruß Markus Hüsken